

ihre Tätigkeit vorzubereiten. Die Frauenausschüsse sorgten auch dafür, daß durch die Ausübung der Abgeordnetentätigkeit der Volkvertreterinnen kein Produktionsausfall entstand und daß deren Kinder versorgt wurden.

Die Frauenausschüsse entwickelten neue Methoden zur Erfüllung des Planes und zur Überwindung von Schwierigkeiten in der Produktion. Von den Verwaltungsangestellten, die früher Produktionsarbeiterinnen waren, nahmen auf Initiative der Frauenausschüsse einige zeitweilig ihren alten Platz in der Produktion\* wieder ein, um dort mitzuhelfen, vorübergehend auftretende Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Produktionspläne zu überwinden.

Die Bereitschaft und Aktivität der Arbeiterinnen zur gesellschaftlichen Arbeit wäre jedoch größer, wenn die Entwicklung zur allseitigen Erleichterung der Hausarbeit schneller voranginge.

Entsprechend der Forderung der III. Parteikonferenz nach einem allseitigen System der Erleichterung der Haushaltarbeit wurde zwar mit dessen Verwirklichung begonnen, aber die sich in dieser Richtung entwickelnde Aktivität, zum Beispiel durch das Aktiv für Haushalttechnik beim Ministerium für Allgemeinen Maschinenbau, wurde durch das Administrieren im Staatsapparat wieder erstickt. Zu sehr wurde die Aufmerksamkeit auf diesem Gebiet noch auf die Konstruktion bestimmter technischer Haushaltgeräte gerichtet. Das entsprach aber nicht den Wünschen der Arbeiterinnen und auch nicht den Beschlüssen der Partei. In erster Linie sollten doch solche Einrichtungen wie Waschanlagen und ähnliches geschaffen werden, die einen großen Teil der Arbeit aus dem Haushalt herausnehmen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Initiative des Ministeriums für Handel und Versorgung, das öffentliche Kollegiumsitzungen gemeinsam mit Arbeiterinnen und Hausfrauen durchführte und in letzter Zeit das Netz der Selbstbedienungsläden erweiterte sowie die Bereitstellung größerer Mengen tafelfertiger Gerichte veranlaßt hat.

Während die Frauenausschüsse in der Industrie schrittweise zur ideologischen Arbeit übergingen, war bei den Frauenausschüssen auf dem Lande auch nach der Bäuerinnen-Konferenz im Februar 1956 in Neubrandenburg lange Zeit ein Zurückbleiben zu verzeichnen.

Unter dem Einfluß der Entwicklung der Arbeiterinnen drangen auch die Bäuerinnen immer mehr auf die Durchsetzung ihrer Rechte